

2023

Ein- und Rückblick in das vergangene Jahr

Seiten 4,5 & 6

Aus der Praxis: Entbuschungen

Viele Biotope wachsen durch einen Mangel an Pflege mit den Jahren zu. Durch Entbuschungen kann man diesem Trend entgegenwirken. Einen praktischen Einblick in solche Entbuschungen kriegen Sie auf der Seite 7.



Marc BISSEN, Präsident SICONA Sud-Ouest
Michel REILAND, Präsident SICONA Centre



Liebe Leserinnen und Leser,

Als neue Präsidenten von SICONA Sud-Ouest und SICONA Centre freuen wir uns, Sie erstmalig an dieser Stelle begrüßen zu können. Wir wollen uns bei den neuen Vorständen unserer beiden Syndikate für das in uns gesetzte Vertrauen bedanken. Zudem möchten wir unseren Vorgängern Gérard Anzia und Georges Liesch sowie den Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit der letzten Jahre danken und beglückwünschen.

Denn die Entwicklungen der letzten sechs Jahre sind in allen Bereichen unserer Syndikate bemerkenswert: Die Fertigstellung unserer Maschinenhalle und der Startschuss für den Ausbau des Biodiversitätszentrums, der Beitritt von zehn neuen Gemeinden sowie insbesondere die Vielzahl neuer Mitarbeiter und vor allem der unzähligen umgesetzten Projekte im Sinne des Naturschutzes. Wer in Ihrer Gemeinde nun SICONA in der kommenden Mandatsperiode vertritt, erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Neben den neuen Vorständen und Gemeinderäten freuen wir uns auch mit der zukünftigen Regierung den Naturschutz in unseren Mitgliedsgemeinden weiter zu bringen. Insbesondere möchten wir dem neuen Minister für Umwelt, Klima und Biodiversität, Herrn Serge Wilmes, gratulieren und herzlich willkommen heißen. Wir hoffen auf eine fruchtbare Zusammenarbeit in den nächsten Jahren, damit wir gemeinsam die zahlreichen Herausforderungen im Naturschutz angehen können. Dass die Umsetzung des dritten Nationalen Naturschutzplans auch im neuen Koalitionsabkommen als prioritärer Punkt eingestuft wurde, zeigt, dass auch die neue Regierung

gewillt ist ambitionierte Naturschutzprojekte anzugehen. Ein wichtiger Punkt ist dabei die Vereinfachung der Genehmigungsprozeduren für Naturschutzprojekte. Denn nur wenn wir unsere Ressourcen sinnvoll einsetzen und bündeln, wird es uns gelingen die großen Herausforderungen der Biodiversitätskrise zu lösen.

An dieser Stelle möchten wir aber auch einen großen Dank an die ehemalige Umweltministerin Joëlle Welfring aussprechen, die die Arbeit von SICONA mit viel Engagement unterstützt hat.

Passend zum Jahresende wollen wir Ihnen in dieser Ausgabe einen abteilungsübergreifenden Jahresrückblick über die Arbeiten, Aufgaben und Projekte von SICONA präsentieren. Einen besonderen Einblick erhalten Sie in die Filmarbeiten, die das ganze Jahr über bei SICONA stattfanden und auf dessen Endprodukt wir heute verweisen können.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir besinnliche Feiertage und einen hoffnungsvollen Start in das neue Jahr.



12, rue de Capellen
L-8393 Olm

www.sicona.lu
administration@sicona.lu
+352 26 30 36 25

Neue Vorstände für die nächste Mandatsperiode gewählt

Die Präsidenten und Exekutivbüros für die nächsten sechs Jahre stehen fest

Nach den Gemeindewahlen im Juni haben im Oktober die neuen Vorstände von SICONA Centre und SICONA Sud-Ouest ihre Arbeit aufgenommen. Sie setzen sich durch je einen Delegierten pro Mitgliedsgemeinde zusammen, die über den Sommer in den jeweiligen Gemeinderäten bestimmt wurden. In der ersten Sitzung der beiden Vorstände wurden die neuen Exekutivbüros gewählt, die sich aus drei Personen im SICONA Centre und sieben Personen im SICONA Sud-Ouest zusammensetzen. Als neue Präsidenten wurden im SICONA Centre Michel Reiland aus der Gemeinde Mersch und im SICONA Sud-Ouest Marc Bissen aus der Gemeinde Kehlen gewählt. Vize-Präsidenten wurden Luc Pauly und Jessie Thill im SICONA Centre sowie Gaston Anen und Monique Smit-Thijs im SICONA Sud-Ouest.

SICONA Sud-Ouest



SICONA Sud-Ouest Exekutivbüro (v.l.n.r.):

Monique Smit-Thijs (Vizepräsidentin) - Gemeinde Bartringen
Eugène Kemp (Mitglied) - Gemeinde Koerich
Marc Bissen (Präsident) - Gemeinde Kehlen
Gaston Braun (Mitglied) - Gemeinde Dippach
Gaston Anen (Vizepräsident) - Gemeinde Sanem
Roger Negri (Mitglied) - Gemeinde Mamer
Nicolas Hirsch (Mitglied) - Gemeinde Bettemburg



SICONA Sud-Ouest Vorstand (v.l.n.r.):

Hinten:
Pol Moes - Gemeinde Garnich, Romain Zuang - Gemeinde Düdelingen, Angelo Lourenço - Gemeinde Roeser, Patrick Arendt - Gemeinde Petingen, Gaston Braun - Gemeinde Dippach, René Bremer - Gemeinde Rümelingen, Gaston Anen - Gemeinde Sanem;

Mitte:
Nicolas Hirsch - Gemeinde Bettemburg, Eugène Kemp - Gemeinde Koerich, Marc Bissen - Gemeinde Kehlen, Arsène Ruckert - Gemeinde Kerschen, Marc Schramer - Gemeinde Monnerich;

Vorne :
Monique Smit-Thijs - Gemeinde Bartingen, Claire Pepin - Gemeinde Reckingen an der Mess, Maryse Bestgen - Gemeinde Strassen, Joanne Buchette - Gemeinde Kayl, Nathalie Entringer - Gemeinde Leudelingen, Roger Negri - Gemeinde Mamer.

Es fehlen: Fred Bertinelli - Gemeinde Differdingen, Lisa Ewen - Gemeinde Kopstal, Sven Kill - Gemeinde Schiffelingen.



SICONA Centre Exekutivbüro (v.l.n.r.)

Luc Pauly (Vizepräsident) - Gemeinde Redingen an der Atttert
Michel Reiland (Präsident) Gemeinde Mersch
Jessie Thill (Vizepräsidentin) - Gemeinde Walferdingen



Gérard Anzia und Georges Liesch als Ehrenpräsidenten ernannt



Bereits vor den Gemeindewahlen stand fest, dass die langjährigen SICONA-Präsidenten Gérard Anzia und Georges Liesch nicht mehr zur Verfügung stehen würden. Sie wurden nun für Ihr Engagement und ihren Einsatz für die beiden Syndikate von den beiden neuen Vorständen als Ehrenpräsidenten ernannt.

Gérard Anzia hat von 2013 bis 2023 die Geschicke vom SICONA Centre geleitet. Dank seines unermüdlichen Einsatzes in den einzelnen Gemeinde- und Schöffenräten wuchs das Syndikat in seiner Amtszeit von 12 auf 21 Mitgliedsgemeinden. Georges Liesch übernahm nach den Gemeindewahlen 2017 die Präsidentschaft des SICONA Sud-Ouest. Beide Präsidenten arbeiteten eng zusammen und setzten sich insbesondere für eine substantielle finanzielle Unterstützung des SICONA im Rahmen der Umsetzung des Nationalen Naturschutzplanes durch den Umweltfonds

Die Mitarbeiter von SICONA sagen ihnen beiden ein herzliches Dankeschön.



SICONA Centre Vorstand (v.l.n.r.):

Hinten:

Gilbert Leider - Gemeinde Erpeldingen an der Sauer, Raoul Schaaf - Gemeinde Useldingen, Stefano D'Agostino - Gemeinde Mertzig, Alain Faber - Gemeinde Steinfort, Nello Zigrand - Gemeinde Habscht, Marco Fassbinder - Gemeinde Beckerich, Miguel Gomes - Gemeinde Vichten, Mareike Bönigk - Gemeinde Préizerdaul, Daniel Dallo - Gemeinde Colmar-Berg, Tom Winandy - Gemeinde Helperknapp, Armand Olinger - Gemeinde Groussbus-Wal, Jean-Paul Zeimes - Gemeinde Schieren, Charel Margue - Gemeinde Lintgen;

Mitte:

Luc Pauly - Gemeinde Redingen an der Atttert, Michel Reiland - Gemeinde Mersch, Jessie Thill - Gemeinde Walferdingen;

Vorne:

Tom Staus - Gemeinde Saeul, Alexander Frazer - Gemeinde Lorentzweiler, Roger Saurfeld - Gemeinde Bissen, Michel Goethals - Gemeinde Feulen

Es fehlt: Siggy Rausch - Gemeinde Steinsel.



ein. Dies ermöglichte es in den letzten Jahren die praktischen Projekte stark auszuweiten und für SICONA neue Maßstäbe in den Renaturierungen zu setzen. Auch unsere Kooperationsprojekte mit den Landwirten, wie *Natur genéissen* und *Wëllplanzesom Lëtzebuerg*, waren ihnen ein wichtiges Anliegen. Nachdem sie SICONA gut durch die Coronapandemie geführt haben, wurde im letzten Jahr viel Energie und Zeit in die Planung des Ausbaus des Biodiversitätszentrums und in neue Umweltfonds-Projekte investiert.

MERCI Gérard a Georges

2023 – ein erfolgreiches Jahr im Sinne des Arten- und Biotopschutzes

Das Naturschutzsyndikat SICONA setzt sich seit über 30 Jahren für die Natur und deren Schutz ein. Auch 2023 war das Jahresprogramm ausgiebig gefüllt. Damit Sie einen kleinen Einblick in die unterschiedlichen Abteilungen und deren Projekte bekommen, haben wir einen Rückblick für Sie zusammengestellt.



Steinkauzberingung

Junge Steinkäuze werden zwischen Mai und Juni einige Wochen nach dem Schlüpfen beringt.



Wiesenmonitoring

Die Botaniker gehen Meter für Meter von den Wiesen ab und dokumentieren die gefundenen Arten.



Fledermauszählung

Neben dem Amphibienmonitoring wurden auch Fledermauszählungen im Juni durchgeführt. Diese werden an regenfreien Frühsommernächten gemacht.



Projektplanung

Ehe ein Projekt umgesetzt werden kann, kümmert sich die Planungsabteilung um die Verhandlungen mit den Grundbesitzern und Gemeinden.

Im Zeitraffer mit den Wissenschaftlern im Jahresverlauf unterwegs

Dieses Jahr konnten viele interessante Kartierungen und Erfassungen von Pflanzen und Tieren von den Wissenschaftlern durchgeführt werden. Im Frühjahr untersuchten die Biologen die Populationen des Laubfroschs, anderen Amphibienarten sowie dem Steinkauz und konnten erfreuliche Bestände registrieren.

Ab Mai ging es dann in das extensiv genutzte, artenreiche Grünland. Das systematische Monitoring der Vegetation führt zu vergleichbaren Zeitreihen, die wertvolle Auswertungen zur Entwicklung der unterschiedlichen Vegetationstypen wie den artenreichen Wiesen, Weiden, Gewässern und Wegrändern ermöglichen. Im Hochsommer waren die Botaniker dann auf den Äckern unterwegs und haben dort die immer seltener werdenden Ackerwildkräuter kartiert. Nicht nur auf Feld und Flur waren die Mitarbeiter der wissenschaftlichen Abteilung tätig – auch innerorts kartierten sie die Grünflächen unserer Gemeinden.

So kamen bei der Geländearbeit unzählige floristische und faunistische Daten zusammen, die im Herbst ausgewertet und in der Datenbank gespeichert wurden. Jetzt im Winter werden sie statistisch bearbeitet und schließlich in wissenschaftlichen Berichten zusammengefasst. Besonders interessante Ergebnisse werden in Fachzeitschriften publiziert. Neben den Kartierungen wurden der Anbau von Wildpflanzen vom *Wöllplanzesom Lëtzebuerg* begleitet, Grünlandrenaturierungen geplant und wissenschaftlich begleitet, viele hundert Hektar Biodiversitätsverträge mit den Landwirten ausgehandelt, fachliche

Beratungen der Kollegen inhouse sowie der Mitgliedsgemeinden und Verwaltungen durchgeführt und vieles mehr ...

Die Durchführung eines Monitorings ist essentiell für die Erfolgskontrolle der Naturschutzmaßnahmen und lässt wichtige Aussagen zu Populationen gefährdeter Arten zu. Ohne diese akribische Arbeit und die Aufbereitung der Ergebnisse könnten keine Rückschlüsse auf den Fortbestand der Arten und Biotope gezogen werden. Rückblickend war es ein spannendes Jahr mit tollen Projekten, die mit fundiertem Wissen und viel Engagement erfolgreich im Team bearbeitet wurden.

Ohne Plan kein Projekt – ein Blick auf die Planungsabteilung

2023 wurden viele neue Naturschutzprojekte verhandelt und geplant. Im Offenland wurden über 25 Verträge mit Privateigentümern unterzeichnet, zudem wurde eine Vielzahl an interessanten Projekten auf Gemeindeflächen ausgearbeitet. Es wurden Detailplanungen von Weihern, Bachrenaturierungen, Trockenmauern, Steinhaufen sowie Streuobstwiesen durchgeführt. Des Weiteren wurden in vielen Gemeinden eine Machbarkeitsstudie der Gemeindegebäude aufgestellt, um festzustellen, welche sich besonders für Nistkästen für Mauersegler, Mehlschwalben oder Fledermäuse eignen. Auch der fachgerechte jährliche Unterhalt spielt bei der Projektplanung eine wichtige Rolle. So wurden Mäharbeiten, Obstbaumschnittarbeiten und die Heckenpflege vorbereitet und koordiniert.

Gemeinden, die sich für den Schutz der Biodiversität einsetzen, können im Rahmen des Naturpakts belohnt

werden. Dieses Jahr wurden 22 SICONA-Mitgliedsgemeinden zertifiziert, somit wurden seit Beginn des Naturpakts insgesamt 26 der 35 engagierten SICONA-Gemeinden ausgezeichnet. Die Verleihung der Zertifizierungen fand, am ersten nationalen Naturpakt-Tag im Mai statt. Unsere Gratulation an alle zertifizierten Gemeinden!

Tatkräftiger Geländeeinsatz für die Natur – die technische Abteilung

Die 28 Mitarbeiter der technischen Abteilung des SICONA kümmern sich um die praktische Umsetzung der Naturschutzprojekte. Zahlreiche neue Lebensräume, wie Kleingewässer, Streuobstwiesen und Trockenmauern, wurden geschaffen und Entbuschungen von aus der Nutzung gefallen Flächen durchgeführt. Zusätzlich wurden Renaturierungen von artenreichen Wiesen sowie Fließ- und Stillgewässern in Angriff genommen.

Neben der Neuanlage und Wiederherstellung von Lebensräumen bestand ein Großteil der Arbeiten aus der Pflege von bestehenden Biotopen. Hecken und Obstbäume wurden geschnitten und neue Bäume in Lücken gepflanzt. Durch das Errichten von Weidezäunen wurde auf vielen Grünlandflächen eine extensive

Bewirtschaftung durch Beweidung ermöglicht. In den Dörfern und Städten wurden Nistkästen für Schwalbe und Mauersegler an öffentlichen sowie privaten Gebäuden angebracht und naturnahe Grünanlagen in Zusammenarbeit mit den technischen Diensten unserer Gemeinden angelegt.



Hand in Hand

Damit die Umsetzung der Projekte reibungslos verläuft, arbeiten die Planungs- und die technische Abteilung eng zusammen.

12	Weiher wurden angelegt / renaturiert
210 Meter	Bäche renaturiert
85 Ar	wurden entbuscht
6000 Meter	Zaun gesetzt
7 Hektar	Wiesen renaturiert
300	Obst- & Kopfbäume geschnitten
500	neue Bäume gepflanzt
525 Meter	Trockenmauern errichtet
140	Nistkästen für Mauersegler & Schwalben aufgehängt
6	naturnahe Beete gepflanzt
60	Steinkauzboxen aufgehängt



Wiesenrenaturierung

Zahlreiche Wiesen wurden dieses Jahr renaturiert. Eine gängige und altbewährte Methode ist die Mahdgutübertragung, wie hier in der Gemeinde Feulen.

Natur genéissen im ständigen Wachstum!

Seit Beginn des Projektes im Jahr 2016 wächst das Projekt *Natur genéissen* stetig. Mittlerweile sind 15 Gemeinden im SICONA Sud-Ouest und 16 Gemeinden im SICONA Centre an *Natur genéissen* beteiligt. Seit 2021 wirken auch die *Naturparke Öewersauer* und *Our* sowie der *Natur- & Geopark Möllerdall* aktiv am Projekt mit und setzen es mittlerweile in acht ihrer Gemeinden konkret um.

Auch haben sich dem Projekt seit Beginn immer mehr landwirtschaftliche Betriebe angeschlossen, sodass *Natur genéissen* inzwischen 42 landwirtschaftliche Betriebe zählt. 2023 haben sich insgesamt sechs Betriebe entschlossen nach den *Natur genéissen*-Kriterien zu wirtschaften und ihre Produkte an die Kindertagesstätten zu vermarkten.

In den SICONA-Gemeinden wurde dieses Jahr täglich für rund 11.800 Menüs nach dem *Natur genéissen*-Lastenheft eingekauft.

Wëllplanzesom Lëtzebuerg – Saatguttüten füllen sich

Auch das *Wëllplanzesom Lëtzebuerg*-Projekt kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Das Saatgut von 70 einheimischen Wildpflanzenarten von knapp 10 ha Anbaufläche konnte im Sommer erfolgreich geerntet werden. Es wird nun in die *LUX-Mischungen* gefüllt und steht im neuen Jahr für die Anlage buntblühender Blumenwiesen und Blühflächen zur Verfügung. Auch wurden weitere sechs landwirtschaftliche Betriebe sowie drei Gärtnereien nach dem Regelwerk von *Wëllplanzesom Lëtzebuerg* zertifiziert.



Natur genéissen

Dieses Jahr sind sechs neue Produzenten ins Projekt eingestiegen. Insgesamt wird in 39 Gemeinden nach dem *Natur genéissen*-Lastenheft gekocht.



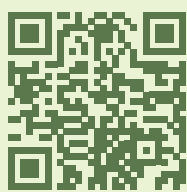
Wëllplanzesom Lëtzebuerg

Seit der Gründung im Jahr 2018 wächst das Projekt stetig. Mittlerweile gibt es mehrere Mischungen, sowohl für den privaten als auch für den landwirtschaftlichen Verwendungszweck.



goes digital

Paperless, schnell und einfach. Das neue Online-tool zur Anmeldung für die SICONA kids Aktivitäten ist ab Januar 2024 einsatzbereit. Sie können ihre Kinder in Zukunft also einfach und bequem online anmelden und haben immer eine genaue Übersicht über die anstehenden Aktivitäten. Nach und nach werden alle Gemeinden eingefügt, bleiben Sie also dran.



Weitere SICONA-Mitgliedsgemeinden im Naturpakt ausgezeichnet

Unsere Mitgliedsgemeinden sind sehr fleißig was die Arbeit im Naturpakt angeht. Direkt sieben Gemeinden wurden im zweiten Semester des Jahres mit einer Zertifizierung ausgezeichnet. Eine Basiszertifizierung haben erhalten: Feulen, Grosbous, Helperknapp, Redingen, Roeser und Walferdingen. Die Stadt Rümelingen wurde mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet.



Fachartikel - Schwalben

Fachartikel zur Bestands- und Brutplatzerfassung von Mehl- und Rauchschnalben in unseren Mitgliedsgemeinden im Bulletin der SNL erschienen:

Populationsgröße, Verteilung und Nistplatzmerkmale von brütenden Mehl- und Rauchschnalben wurden in den SICONA-Gemeinden untersucht. Die allgemein niedrigen Brutdichten spiegeln den ungünstigen Erhaltungszustand der beiden auf der Roten Liste stehenden Schnalbenarten wider.

Lesen Sie hier den wissenschaftlichen Artikel:



SICONA kids – ein Jahr voller glücklicher Naturerlebnisse

Auch die SICONA kids kamen 2023 nicht zu kurz. Die Naturpädagoginnen haben mit viel Schwung und Einsatz eine Vielzahl an Naturerlebnissen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ermöglicht. Fledermäuse, Eulen, Kriechtiere und deren Lebensräume, wie Hecken und Streuostwiesen haben die Teilnehmer fasziniert. Es wurde unter anderem gewerkelt, gebastelt, geschnitzt und auf dem Feuer gekocht.

Insgesamt waren die Naturpädagoginnen 439-mal an den freien Schulnachmittagen in der Natur auf Entdeckungsreise, 226-mal haben Schulklassen an den Aktivitäten teilgenommen und 123-mal haben die Kinder und Erzieher der Kindertagesstätten mit dem SICONA kids Team schöne Momente draußen erlebt. Auch in dem Schulgarten in Bertrange und Mamer war viel los: Diese wurden ganze 150-mal gegossen, gehegt und gepflegt, damit die Kinder frisches Obst und Gemüse verköstigen konnten. Auch die Jugendlichen kamen nicht zu kurz, es wurden acht JUNA-Aktivitäten über das Jahr verteilt organisiert.



Artenschutz

Viele einheimische Tiere sind vom Aussterben bedroht und brauchen unseren Schutz. Damit die Kinder die Arten kennen lernen, werden verschiedene Aktivitäten rund um den Artenschutz organisiert.

Zusätzlich wurden auch noch zahlreiche Exkursionen und Schnitzeljagden in Zusammenarbeit mit Förster, der Fondation Kräizbiert, dem CHNP, der Maison des générations und der Croix Rouge organisiert.

Tu Gutes und rede darüber!

Last but not least wurde auch dieses Jahr viel Zeit in die Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit gesteckt. Im Rahmen unserer Veranstaltungs- und Exkursionsreihe *Nature for People* haben wir über 30 Aktivitäten in Zusammen-

arbeit mit den Gemeinden und deren Umweltkommissionen organisiert. Auf dem diesjährigen Programm standen Exkursionen, bei denen besondere Landschaften, Tier- und Pflanzenarten sowie unterschiedliche Schutzprojekte vorgestellt wurden. Zusätzlich gab es die Möglichkeit *Natur genéissen*-Landwirtschaftsbetriebe zu besichtigen und an Kräuterwanderungen, Pflanzenbestimmungskursen, Obstbaumschnittkursen oder Nachtwanderungen teilzunehmen.



Nature for people

Lokale Amphibienarten kriegt man nur selten zu Gesicht. Bei dieser Aktivität in der Gemeinde Preizerdau wurden zuvor von unseren Biologen Reusen ausgelegt. So konnten die Teilnehmer Bergmolch, Teichmolch und Co. von ganz nah begutachten.

SICONA stellte seinen Mitgliedsgemeinden ein tolles Projekt in der jeweiligen Gemeinde den Gemeindevertretern vor. Die Projektvorstellungen wurden zur Veranschaulichung der planerischen, praktischen, wissenschaftlichen und pädagogischen Tätigkeiten des SICONA-Teams vor Ort organisiert.

Ziel der Naturaktivitäten und den Projektvorstellungen ist es, den Teilnehmern die Natur sowie deren Erhalt näherzubringen – denn nur was man kennt, kann man auch schützen.



Projektvorstellungen

Um die Wichtigkeit der umgesetzten Projekte zu unterstreichen werden diese in den Gemeinden vorgestellt. In Kopstal wurden blütenreiche Staudenbeete angelegt. Diese unterstützen Insekten und Bestäuber im Siedlungsbereich.



Wir nutzen die Gelegenheit allen Mitarbeitern, freiberuflichen Mitarbeitern, Gemeinden, Institutionen, Landwirten, Privatbesitzern sowie dem Umweltministerium und den Verwaltungen für das Engagement und die gute Zusammenarbeit zu danken und freuen uns auf spannende Projekte und Naturerlebnisse im kommenden Jahr!

Aus der Praxis:

Entbuschungen - Wenn gefährdete Lebensräume unter Hecken verschwinden

Diese ehemalige Streuobstwiese und ihre angrenzenden Magerwiesen in der Gemeinde Lintgen wurden im Herbst 2023 wieder freigestellt.

Eine oft vergessene Kehrseite der Intensivierung der Landnutzung ist die Nutzungsaufgabe von Grenzertragsstandorten, wie Halbtrockenrasen oder Feuchtgebieten. Dabei handelt es sich hierbei oft um sehr artenreiche Lebensräume mit vielen stark bedrohten Arten, wie etwa Orchideen. Nach der Nutzungsaufgabe folgt sehr schnell die Zunahme von Gehölzen, meist Schlehen und Besenginster, oder auf nassen Flächen von Weidengewächsen und Erlen. Bereits nach wenigen Jahren stehen dann auf ehemaligen Offenlandbiotopen dichte Hecken oder gar Vorwaldstadien. Von diesen profitieren vor allem Waldarten, die noch gute Lebensbedingungen bei uns finden und denen es gut geht, wie Amsel, Meise und Fuchs.

Daher ist es eine wichtige Aufgabe des Naturschutzes solche Lebensräume (wieder) frei von Sträuchern zu halten. Bei den sogenannten Entbuschungen werden die Gehölze zum Großteil entfernt, dies in den Wintermonaten von Oktober bis Februar.

besonders steile oder anderweitig unattraktive Bereiche meiden. Aus diesem Grund werden Zäune errichtet, um eine Beweidung zu ermöglichen und die Weidetiere auf die Flächen zu lenken, die offen bleiben sollen.



Raupenmäher

Auf besonders steilen Flächen werden die Stockausschläge mit einem Raupenmäher gemäht. Durch den niedrigen Schwerpunkt wird ein Umkippen der Maschine verhindert.

Wenn die Flächen erst relativ rezent zugewachsen sind, kann man oft schon im ersten Frühling ein Wiederaufblühen ehemaliger Bewohner, wie etwa Orchideen oder der Wiesen-Schlüsselblume entdecken. Auch seltene Tierarten, wie der Neuntöter, finden wieder schnell zurück. Waren die Flächen längere Zeit zugewachsen, so dass aus der Samenbank kaum noch Pflanzen keimen können, bietet sich eine zusätzliche Wiesenrenaturierung mit einheimischem Samenmaterial an.

Eine Herausforderung bleibt aber das Offenhalten dieser Flächen in den Jahren nach dem ersten Eingriff. Zuerst einmal muss die eigentliche Ursache für das Zuwachsen erkannt und behoben werden. Meist war die Beweidungsintensität nicht hoch genug, sei es, weil kein Pächter mehr auf der Fläche war oder weil die Weidetiere



Zaunbau

Um die Ursache für die Verbuschung, die Unternutzung, zu beheben gehört oft ein Zaunbau zum Projekt. Zur weiteren Offenhaltung der Magerrasen dient die extensive Beweidung – gerade auf steilem Gelände.

Da die Wurzeln der entfernten Gehölze meist im Boden verbleiben, schießen diese zudem in den ersten Jahren nach der Entbuschung wieder aus. Die Nachmahd dieser Stockausschläge ist daher sehr wichtig, da ansonsten die Gehölze bereits nach wenigen Jahren zurückgewachsen sind. Nach zwei bis drei Jahren kann die oft zeitintensive Nachpflege dann in der Regel eingestellt werden. Die Nachmahd an diesen schwer zugänglichen Bereichen erfolgt dabei meist manuell, zum Beispiel mit Einachsmäher und Freischneider. Um in sehr steilem Gelände oder auch auf nassen Flächen zu mähen, hat SICONA zudem seit diesem Herbst einen ferngesteuerten Raupenmäher mit besonders niedrigem Schwerpunkt und geringem Bodendruck im Einsatz.



Besenginster

Biotope auf sauren Böden, wie Silikat- und Sandmagerrasen, wachsen meist mit Besenginster zu.



Männliches Knabenkraut

Auf ehemaligen Halbtrockenrasen können noch Orchideen, wie das Männliche Knabenkraut, oder die Wiesen-Schlüsselblume (gelbe Blüten) unter den Hecken überlebt haben und bereits im ersten Frühling nach der Entbuschung für eine farbenprächtige Überraschung sorgen.



Neuntöter

Entbuschte Standorte mit kleinen Reststrukturen an Hecken werden regelmäßig von dem gefährdeten Neuntöter besiedelt.



3-2-1... und Action! Dreharbeiten bei SICONA

Dieses Jahr wurden gleich zwei Filme vom SICONA in Zusammenarbeit mit der Firma Capsule gedreht.

SICONA kurz und knapp erklärt!

So lautete die Devise Anfang des Jahres als wir das Projekt „SICONA Präsentationsvideo“ in Angriff nahmen. Dies klingt jedoch einfacher als es ist, da jeder der fünf Arbeitsbereiche unseres Syndikates je nach Saison ganz verschiedene und anspruchsvolle Projekte und Aufgaben hat, die es vorzustellen gilt.



Vogelperspektive

Wunderschöne Weitaufnahmen aus der Luft wurden unter anderem hier in der Abenddämmerung in Bartringen gefilmt.

Zunächst mussten also ein Drehbuch sowie eine detaillierte Aufstellung der Projekte, der Zeitrahmen und der Orte, an denen gefilmt werden sollte, her. Die Filmaufnahmen wurden in nach Drehzeitpunkten und Standorten eingeteilt, ehe es im Frühling endlich losging. Insgesamt wurde an neun Tagen über das Jahr verteilt gedreht.



SICONA kids

Das Kamerateam begleitete die SICONA kids in die Streuobstwiese in Mersch.

Die Hauptrollen besetzten natürlich unsere Mitarbeiter, die bei ihrer täglichen Arbeit begleitet wurden. Neben

den „Akteuren“ wie Laubfrosch, Steinkauz, Schwalben, Blumenwiesen und Gewässern konnten auch die Kinder der SICONA kids Aktivitäten „mitspielen“. Selbstverständlich war auch unser Maschinenpark bei der Pflege und Neuanlage von Biotopen mit von der Partie. Das Resultat lässt sich sehen: Sechs Minuten voller Einblicke in die Arbeit des SICONA und den Naturschutz in den Mitgliedsgemeinden.



Technische Abteilung

Diverse praktische Arbeiten wurden gefilmt, wie hier in Vichten, wo ein Weiher angelegt wurde.

Schritt für Schritt zur Wöllplanzesom Lëtzebuerg Saatgutmischung!

Passender könnte man das Skript für den *Wöllplanzesom Lëtzebuerg* Film nicht beschreiben. Vom Sammeln des Samens, der Aufzucht der Jungpflanzen in Gärtnereien, deren Pflanzung, die Ernte und Säuberung des Saatgutes bis hin zur Erstellung der fertigen LUX-Saatgutmischung, all diese Schritte werden im *Wöllplanzesom Lëtzebuerg*-Dokumentarfilm mit beeindruckenden Bildern gezeigt.



Dreharbeiten Wöllplanzesom Lëtzebuerg

Auch bei unserem Produktionspartner Rieger-Hofmann in Deutschland wurde gedreht.

Sie sind gespannt was alles in den beiden Filmen zu sehen ist? Prima!

Die beiden Filme finden sie hier:



SICONA Sud-Ouest

Bureau

Bissen Marc, Commune de Kehlen, président,

Tel: 691 66 68 76, marc.bissen@kehlen.lu

Anen Gaston, Commune de Sanem, vice-président,

Tel: 621 27 61 09, gaston.anen@sanem.lu

Smit-Thijs Monique, Commune de Bertrange, vice-présidente,

Tel: 691 63 48 82, monique.smit@bertrange.lu

Braun Gaston, Commune de Dippach, membre

Tel: 621 14 72 88, braungas@pt.lu

Hirsch Nicolas, Commune de Bettembourg, membre

Tel: 621 54 48 57, hirschnicola@gmail.com

Kemp Eugène, Commune de Koerich, membre

Tel: 621 25 91 19, eugene.kemp@koerich.lu

Negri Roger, Commune de Mamer, membre

Tel: 621 14 72 88, roger.negri@pt.lu

Comité

Arendt Patrick, Commune de Pétange

Bertinelli Fred, Commune de Differdange

Bestgen Maryse, Commune de Strassen

Bremer René, Commune de Rumelange

Buchette Joanne, Commune de Kayl / Tétange

Entringer Nathalie, Commune de Leudelange

Ewen Lisa, Commune de Kopstal

Kill Sven, Commune de Schifflange

Lourenço Angelo, Commune de Roeser

Moes Pol, Commune de Garnich

Pepin Claire, Commune de Reckange

Ruckert Arsène, Commune de Käerjeng

Schramer Marc, Commune de Mondercange

Zuang Romain, Commune de Dudelange

SICONA Centre

Bureau

Reiland Michel, Commune de Mersch, président,

Tel: 691 38 20 24, michel.reiland@education.lu

Pauly Luc, Commune de Redange, vice-président,

Tel: 621 29 82 97, luc.pauly@redange.lu

Thill Jessie, Commune de Walferdange, vice-présidente,

Tel: 33 01 44 1, jessie.thill@walfer.lu

Comité

Alexander Frazer, Commune de Lorentzweiler

Bönigk Mareike, Commune de Préizerdaul

D'Agostino Stefano, Commune de Mertzig

Dallo Daniel, Commune de Colmar-Berg

Faber Alain, Commune de Steinfort

Fassbinder Marco, Commune de Beckerich

Goethals Michel, Commune de Feulen

Gomes Miguel, Commune de Vichten

Leider Gilbert, Commune d'Erpeldange-sur-Sûre

Margue Charles, Commune de Lintgen

Olinger Armand, Commune de Grosbous-Wahl

Rausch Sigggy, Commune de Steinsel

Saurfeld Roger, Commune de Bissen

Schaaf Raoul, Commune d'Useldange

Winandy Tom, Commune de Helperknapp

Zeimes Jean-Paul, Commune de Schieren

Zigrand Nello, Commune de Habscht

Team

Direction

Fernand Klopp, chargé de direction

Tel: 26 30 36 21, fernand.klopp@sicona.lu

Yves Schaack, chargé de direction

Tel: 26 30 36 32, yves.schaack@sicona.lu

Marielle Dostert, attachée à la direction, département

pédagogique Tel: 26 30 36 41, marielle.dostert@sicona.lu

Dr. Simone Schneider, attachée à la direction, département

scientifique Tel: 26 30 36 33, simone.schneider@sicona.lu

Myriam Zeimes, attachée à la direction, département planification

Tel: 26 30 36 36, myriam.zeimes@sicona.lu

Secrétariat

Manon Braun, Tel: 26 30 36 27

David Fatigati, Tel: 26 30 36 25

Mireille Gilbertz, Tel: 26 30 36 79

Anne-Marie Grimler, Tel: 26 30 36 26

Alex Weber, secrétaire-rédacteur, Tel: 26 30 36 57

Recette

Claudine Mathias, receveuse, Tel: 26 30 36 77

Communication

Angie Sassel, M. A. in Business, Tel: 26 30 36 70

Nora Weis, Dipl. Languages & Media, Tel: 26 30 36 69

Service technique

Gilles Altmann, ingénieur agronome, Tel: 26 30 36 52

Pol Faber, ingénieur agronome, Tel: 26 30 36 29

Trixie Pierson, M. Sc. Ernährungswissenschaften, Tel: 26 30 36 24

Christine Fusenig, technicienne, coordinatrice, Tel: 26 30 36 22

Marc Kintzelé, BTS en génie technique, Tel: 26 30 36 58

Fernand Hoss, chef d'équipe, Tel: 621 710 444

Nicky Cungs, chef d'équipe adjoint, Tel: 621 382 512

Service scientifique

Inge-Beatrice Biro, M. Sc. Landschaftsökologie, Tel: 26 30 36 62

Franziska Breit, M. Sc. Naturschutz und Landschaftsplanung, Tel:

26 30 36 47

Vanessa Duprez, Dipl.-Ing. Landschaftsplanung, Tel: 26 30 36 35

Patrick Espen, technicien en environnement, Tel: 26 30 36 53

Thomas Frankenberg, Dipl. Geograph, Tel: 26 30 36 55

Liza Glesener, M. Sc. en photographie et imagerie biologique, Tel:

26 30 36 28

Philipp Gräser, Dipl. Umweltwissenschaftler, Tel: 26 30 36 64

Alena Helfenberger, M. Sc. Biodiversität und Ökologie, Tel: 26 30

36 28

Julie Melmer, technicienne en environnement, Tel: 26 30 36 37/53

Sonja Naumann, géographe diplômée, Tel: 26 30 36 51

Fanny Schaul, technicienne en environnement, Tel: 26 30 36 37

Noémie Schockmel, B. Sc. Biologie, Tel: 26 30 36 51

Lisa Siebenaler, M. Sc. Biologie, Ökologie, Tel: 26 30 36 38

Maxime Staudt, M. Sc. Biologie, Tel: 26 30 36 38

Max Steinmetz, M. Sc. Forstwissenschaft. Landespf. und Natursch.,

Tel: 26 30 36 54

Linda Tagliero, technicienne en environnement, Tel: 26 30 36 74

Service planification

Yannis Dams, technicien informatique, Tel: 26 30 36 34

Michel Diederich, technicien en environnement, Tel: 26 30 36 46

Mike Freymann, technicien informatique, Tel: 26 30 36 76

Sam Heiter, M. Sc. Ingénieur agriculture & environnement,

Tel: 26 30 36 66

Sam Kretz, technicien en environnement, Tel: 26 30 36 48

Mara Lang, technicienne en environnement, Tel: 26 30 36 39

Maryse Leiner, B. Sc. Géographie, Tel: 26 30 36 67

Eric Rathle, M. A. Bioingénieur, Tel: 26 30 36 68

Laurent Roob, B. A. Géographie, Tel: 26 30 36 72

Monika Schulz, technicienne, Tel: 26 30 36 31

Frank Sowa, biologiste diplômé, Tel: 26 30 36 23

Alex Zeutzius, technicien en environnement, Tel: 26 30 36 45

Service pédagogique

Nicole Bertemes, pédagogue diplômée, Tel: 26 30 36 42

Dominique Engeldinger, guide nature, Tel: 26 30 36 42

Jessy Junker, éducatrice diplômée, Tel: 26 30 36 71

Lise Kayser, technicienne en environnement, Tel: 26 30 36 63

Françoise Tanson, guide nature, Tel: 621 583 945

Nicole van der Poel, guide nature, Tel: 26 30 36 42